

Südwungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bouazgasse, (Schreiner'scher Neubau)
Manuskripte werden nicht retournirt.

Die Förderer der kleinen Landwirthe.

Lugos, 4. November.

Aus England erfahren wir manche Anpassung des Verkehrs an die praktischen Bedürfnisse, von welcher wir wünschen müssen, daß selbe möglichst bald Gemeingut überall werden möchte. Im Allgemeinen ist bei uns der Frachtsatz für kleine Sendungen per Bahn erheblich theurer, als der durch die Postverwaltung ermöglichte Einheitsatz für Sendungen bis zu 5 Kilogramm. Um den Preis von 30 Kreuzern wird durch ganz Oesterreich, Ungarn und Deutschland, ohne Rücksicht auf die Entfernung, jedes Postpaket bis zu 5 Kilogramm befördert. Ein Paket bis zu 5 Kilogramm zahlt an Porto von Dalmatien oder Kronstadt bis Hamburg den Einheitsatz von 30 Kreuzern. Mit der Postbeförderung ist übrigens noch ein weiterer Vortheil in der Richtung verbunden, daß die Sendung dem Adressaten, wenigstens in den größeren Städten, zugestellt wird, während die Bahnfrachtpakete nur avisirt und dann vom Adressat abgeholt werden müssen. Dies erheischt naturgemäß größere Spesen, als mit der billigen Postzustellungsgebühr verbunden sind; überdies leidet leicht verderbliche Waare (Schwaaren) durch die Verzögerung der Zustellung an der Qualität. Die englischen Bahnen haben bereits seit längerer Zeit mit bestem Erfolge die bahnsseitige An- und Abfuhr der Güter eingeführt. Es entfällt der bei uns nöthige Zwischendienst des Spediteurs. Wie bequem ist nicht nur für die Reisenden in England die pünktliche Versorgung des Reisegepäcks ins Hotel und wie einfach die ganze Manipulation!

FEUILLETON.

Ein Weib.

Ha, ha, das wundert Dich, mein Junge? Sie erklärte, sie habe aufgehört Dich zu lieben? Ganz plötzlich aufgehört und wolle Dich verlassen, um diesen alten Esel Nothmühl zu heirathen? Und das wundert Dich, mein Junge? Ha, ha, ha! Mich wundert nichts mehr; ich habe mir diese Eigenschaft abgewöhnt, ganz gründlich.

Du hast meine Frau nicht gekannt? Ein herrliches Frauenzimmer, sag' ich Dir. Schlank wie eine Feder, hoch, blaueschwarzes Haar, große schwarze Augen, die im Affekt phosphoreszirten wie die Augen einer Rabe im Dunkeln; dazu den Teint einer Kreolin, einen Mund, der stets zu blüthen schien und Zähne wie geschälte Mandeln. Ich glaube, ich habe sie aus Liebe geheirathet, aus ganz verteufler Liebe, obzwar ich gut zwanzig Jahre älter war als sie. Na, damals fühlte ich meine Jahre nicht und was mir an Jugendlichkeit fehlen mochte, das er-

setzte mein Geld. Ich versagte ihr kein Vergnügen: Juwelen, Toiletten, Bälle, Badereisen, sie hatte alles in Hülle und Fülle und schien glücklich wie ein Eichhörnchen. Da kommt mir ein junger Volontär in's Komptoir, der Sohn eines Hamburger Geschäftsfreundes, Reserve-Lieutenant bei den Dragonern, ein Kerl, gewachsen wie eine Tanne, mit strammen Gliedern, Augen, die wie Feuer glänzen und einem blonden Schnurrbart, fein und weich wie Seide. Ich lud ihn in's Haus, er kam häufig, sehr häufig, doch ich bemerkte nichts, obzwar schon die Spagen am Dache das Liedchen piffen. Weißt ja, daß der Mann seine eigene Schande zu allerletzt erfährt. Na, schließlich erfuhr ich sie aber doch und zwar unwiderleglich. Ich muß hinaus nach Neubach in die Fabrik und will über Nacht draußen bleiben, da telegraphirt mir Birkner, mein Prokurist, F. C. Weidenthal aus Dresden sei in größeren Geschäften da und müsse noch heute mit mir sprechen, da er morgen Früh unbedingt wieder abreise. Ich komme also nachhause, trete unvermuthet in meine Wohnung, um die Handtasche abzuliegen, meiner Frau guten Abend zu sagen

und dann rasch in's Komptoir zu eilen, da... mein lieber Junge, da... da sah ich es denn. Es war gerade genug, was ich sah, gerade genug. Ich schlug ihm mit der Faust vor die Stirne, daß er zusammenbrach und sie, die sich an mich herandrängte, um ihn zu schützen, sie schleuderte ich von mir, daß sie an die Wand flog, als ob sie dort kleben bleiben müßte.

Nachher wurde ich eigenthümlicherweise ruhig, ganz ruhig; ich konnte sogar lächeln. Woher dieses Lächeln kam, weiß ich allerdings noch heute nicht. Dann dachte ich an's Duell. Unfinn! Lasse mir über alles Geschehene auch noch eine Kugel in den Leib schießen. Daß ich verrückt wäre! Im Duell zwischen dem Manne und dem Geliebten der Frau wird nämlich gewöhnlich der Mann niedergeschossen wie ein toller Hund. Das geschieht immer so und das heißen sie dann die göttliche Gerechtigkeit. Wie ich aber später erfuhr, daß sie ihn so herzlich liebe und schon lange, ziemlich lange, da nahm ich das Duell an, bloß um mich zu rächen. Nicht an ihm, sondern an ihr. Ganz fein ausgeklügelte Rache; Erschieße ich ihn, so bricht ihr das Herz, erschießt er mich, kann sie auch

fatalen inbegriffen. Der Konsument soll diese Sendung ohne weitere Spesen direkt ins Haus geliefert erhalten. Damit wurde dem billigen 5-Kilogramm-Tarif der Post eine sehr erhebliche Konkurrenz geschaffen. Der erste Aufruf hatte bereits den Erfolg, daß zweitausend Landwirthe nun in unmittelbarem täglichen oder wöchentlichen Verkehr mit den Konsumenten der Städte, insbesondere Londons, getreten sind. Als Konsumartikel wurden Butter, Käse, Milch, Eier, Geflügel, Fische, Honig, Obst, Kartoffeln und Gemüse, Blumen zc. angemeldet, welche die Ostbahn mittelst Eilzügen befördert, so daß die Waaren dem Abnehmer frisch geliefert werden.

Dem Kleinwirthe ist durch diese Neuerung die Möglichkeit der besseren Verwerthung seiner Produkte geboten. Er kann geringere Mengen seines Obst oder Gemüsebaues, seiner Milch- und Geflügelzucht zu günstigen Preisen direkt an den Konsumenten absetzen, ohne den Zwischenhandel in Anspruch nehmen zu müssen. Dem städtischen Konsumenten eröffnet sich die erwünschte Möglichkeit, direkt mit dem Produzenten in Verkehr zu treten und diese Artikel billiger als beim Händler und sicherer zu beziehen, respektive frischer zu erhalten als dies bisher meist nicht erreichbar war.

Daß sich diese Einrichtung bewährt hat, beweist die Absicht der anderen großen Eisenbahnverwaltungen Londons, dieses Beispiel der englischen Ostbahn, die bahnbrechend voranging, nachzuahmen.

Für unsere Verhältnisse können wir nur dringend wünschen, daß auch bei uns, so bald als möglich, ein ähnlicher Versuch praktisch

und dann rasch in's Komptoir zu eilen, da... mein lieber Junge, da... da sah ich es denn. Es war gerade genug, was ich sah, gerade genug. Ich schlug ihm mit der Faust vor die Stirne, daß er zusammenbrach und sie, die sich an mich herandrängte, um ihn zu schützen, sie schleuderte ich von mir, daß sie an die Wand flog, als ob sie dort kleben bleiben müßte.

Nachher wurde ich eigenthümlicherweise ruhig, ganz ruhig; ich konnte sogar lächeln. Woher dieses Lächeln kam, weiß ich allerdings noch heute nicht. Dann dachte ich an's Duell. Unfinn! Lasse mir über alles Geschehene auch noch eine Kugel in den Leib schießen. Daß ich verrückt wäre! Im Duell zwischen dem Manne und dem Geliebten der Frau wird nämlich gewöhnlich der Mann niedergeschossen wie ein toller Hund. Das geschieht immer so und das heißen sie dann die göttliche Gerechtigkeit. Wie ich aber später erfuhr, daß sie ihn so herzlich liebe und schon lange, ziemlich lange, da nahm ich das Duell an, bloß um mich zu rächen. Nicht an ihm, sondern an ihr. Ganz fein ausgeklügelte Rache; Erschieße ich ihn, so bricht ihr das Herz, erschießt er mich, kann sie auch

Berwickung finden möchte, nicht bloß im Interesse der leidenden Landwirtschaft, die damit eine reiche Absatzquelle erhalten würde, sondern auch im Interesse der Konsumenten, die frische, preiswürdige Waare billiger als bisher erhalten würden.

Und die Rentabilität? Die große englische Ostbahn-Gesellschaft hat gewiß nicht aus reiner Humanität, sondern in Befolgung eines ganz richtigen kaufmännischen Prinzips gehandelt. Der gesteigerte bleibende Verkehr dieser billigen Frachten führt in seiner Entwicklung ganz ungeahnte Frachtmengen der täglichen Verfrachtung zu. Selbst ein geringer Zuschlag für die Spesen der Zustellung wird und muß dieses Geschäft zu einem lohnenden gestalten. Anfänglich schüttelten die maßgebenden Kreise gewaltig den Kopf über die Anbahnung des Fünf-Kilogramm-Verkehrs; heute ist derselbe ein mächtiger Faktor im Einnahme-Etat. Die Zustellung der Postfrachten fand anfangs viele Gegner, heute könnte das große Publikum diesen, für die Postverwaltung lohnenden Zweig gewiß nicht mehr entbehren.

Oesterreich-Ungarn.

Eine vernichtete Partei.

Budapest, 3. November. Wie „Rel. Ort.“ mittheilt, wird die im Laufe der jüngsten Wahlen auf ein Minimum reduzierte Agron-Fraktion der Unabhängigkeits-Partei allem Anscheine nach als selbstständige Partei zu existiren aufhören und in Folge der geringen Zahl ihrer Mitglieder auch keinen selbstständigen Klub besitzen. Das gegenwärtige Klublokal kann von den Parteimitgliedern nicht erhalten werden; der gewesene Dekonom des Klubs hat auch bereits verfügt, daß die Lokalitäten, wenn möglich, noch vor Ablauf des Miethvertrages anderweitig verpachtet werden. Wahrscheinlich dürfte die Kossuth-Partei die Lokalitäten übernehmen, und zwar umso eher, als man zuversichtlich darauf rechnet, daß auch mehrere Mitglieder der Agron-Fraktion dieser Partei sich anschließen werden, es also angezeigt erscheinen wird, die ohnehin beschränkten Lokalitäten der Kossuth-Partei mit den entsprechenderen Räumlichkeiten der früheren Agron-Fraktion zu vertauschen.

nicht seine Frau werden. Sie kann doch nicht so weit gehen und den Mörder ihres Gatten heirathen? Das wäre ja denn doch nicht möglich?!

Ich mache also mein Testament und schreite zum Duell. Ich schieße zuerst, ruhig, sage ich Dir, als gelte es einer Scheibe. Erwünschte Geschichte. Die Kugel dringt ihm in das rechte Schulterblatt er muß die Pistole fallen lassen, kann nicht schießen, das Duell ist zu Ende.

Da habe ich gerast, daß ich mir die Arme vom eigenen Leibe hätte reißen mögen. Mein ganzer Racheplan beim Teufel. Die Kugel wird herausgezogen, sie pflegt ihn mit aller Bärtlichkeit und heirathet ihn sodann. Zum Teufel mit unseren Kombinationen; sie sind dumm wie eine Nachttaube, wenn es sich um ein Weib handelt, dumm wie die Reflexionen eines berühmten Tenoristen. In vier Wochen war der junge Mensch heil und gesund, sie aber...

Nun?

Sie war schon drei Wochen vorher mit dem Zimmermeister Bergmann, einem sehr würdigen Herrn, um zwanzig Jahre älter als ich, nach Amerika durchgegangen.

Mag Viola.

Tagesneuigkeiten.

Wie ersuchen unsere geehrten Abonnenten, die rückständigen Prämumerationsgebühren einzusenden. Die Administration.

Für die armen Schulkinder.

Lugos, 4. November.

Die Vorböten des herannahenden Winters, feuchte, nebelige Tage beginnen sich langsam einzustellen. Mit Kummer und Bangen sehen die Armen dem Eintreten des rauhen Winters entgegen, nicht wissend, wovon und woher sie die nötigen Mittel nehmen sollen, um ihren die Schule besuchenden Kinder die unentbehrlichsten warmen Winterkleider und Schuhe beschaffen zu können.

Diese Armen tröstet noch die Hoffnung auf die Mildthätigkeit gutherziger Menschen, damit sie den Darbenden hilfreiche Hand bieten zur Linderung ihrer Noth.

Im Interesse der Unterstützung armer dürftiger Schulkinder hegen auch wir diese Hoffnung, besonders wenn wir einen Rückblick werfen auf den schönen Erfolg, mit welchem im verflossenen Jahre die „Bitte“ an das geehrte Publikum behufs Unterstützung armer Schulkinder gekrönt war, indem von dem eingeflossenen Gelde, den gespendeten Kleidungsstoffen, Kleidungsstücken und Schuhen arme Schulkinder mit Schuhen und warmen Winterkleidern versehen werden konnten.

Dieser erfreuliche Erfolg ermuntert uns angesichts des herannahenden Winters, uns neuerdings mit volstem Vertrauen auf die Gutherzigkeit, Mildthätigkeit und Opferwilligkeit des geehrten Publikums unserer Stadt, deren Geldinstitute und Gesellschaften, die bescheidene Bitte zu stellen, behufs Unterstützung armer Schulkinder entweder Geld, Kleiderstoffe oder Kleidungsstücke gütigst spenden zu wollen.

Die geringste Gabe wird dankbarst entgegengenommen und seinerzeit öffentlich quittirt.

Spenden werden im Bürgermeisteramte entgegengenommen.

Die Karansebeser beim Obergespan. Am 4. November machte eine Deputation der Karansebeser Stadtrepräsentanz die Aufwartung bei Herrn Obergespan von Jakabffy, um denselben ehrfurchtsvoll zu bitten, er möge das Ehrenbürger-Recht der Stadt Karansebes gütigst annehmen. Die Deputation bestand aus dem Bürgermeister Konstantin Burdia, Senator Johann Bartolomei, Stadthauptmann Kornel Dragomir, den Repräsentanten Peter Brankovich, Philipp Müller, Ign. Neurer, Emanuel Koppich, Advokat Georg Jnandy, Wilhelm Hoffmann, Professor Michael Pfeiffer, Johann Burn, Bel-tian, Sekerten, Mikora, Rabagia. Auf die Ansprache des Bürgermeisters Konst. Burdia antwortete Obergespan v. Jakabffy, daß er sich durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Karansebes besonders geehrt fühle und dasselbe annehme. Die Deputation war zum Diner geladen. Wir behalten uns vor den feierlichen Akt im nächsten Blatte ausführlich zu besprechen. — Auch Seitens der Vermögensgemeinde waren Präses Kuresku mit den Herrn Advokat Hatieg und Direktor Dragalin erschienen, um dem Herrn Obergespan bei dieser Gelegenheit und im Hinblick auf dessen morgigen Namensfest ihre Glückwünsche darzubringen.

Stuhlrichter-Verschiebung. Obergespan G. v. Jakabffy hat den neugewählten Stuhlrichter Desider Tomay zum Jämer Stuhlrichtersamt eingetheilt und den Jämer Stuhlrichter Julius Györffy nach Bogán disponirt.

Haupttrapport. Heute Morgens 9 Uhr fand hier der Offiziers-Haupttrapport statt, zu welchem alle jene Offiziere, Aerzte und Sagisten, die während der letzten Manöver nicht eingerückt waren, zu erscheinen verpflichtet gewesen sind. Der militärische Akt ging in der alten Honvéd-kaserne vor sich. Den Haupttrapport nahm seitens der vorgesetzten Behörde Major Krizmanich ab, welcher die Herren in einer markanten Ansprache zur Pflege der militärischen Tugenden aneiferte.

Mandats-Ueberreichung. Aus Budapest wird uns geschrieben: Eine Deputation der Draviczaer Wähler fand sich jüngst hier ein, um ihrem neuen Abgeordneten, dem Staatssekretär Béla Graenzenstein, das Mandat zu überreichen. Mitglieder der Deputation waren u. A.: der Wahlpräsident kön. öff. Notar Dr. Paul Fig, Adolf Gyurgjevich, Oberdirektor Hennu, Oberstuhlrichter Ernest v. Motjilovskij, Guts- und Bergbaubesitzer Johann Bibl, Gutsbesitzer Robert Vator, die Gemeinde-Notäre Stojakovics und Seydl, ferner die Rakovaer und H.-Draviczaer Ortsrichter. Staatssekretär Graenzenstein gab zu Ehren der Deputation im Landes-Kasino ein Banket.

Trauung. Am 1. d. M. fand die Trauung des anmuthigen Fräuleins Gisella Anspiz, Tochter des Herrn Rudolf Anspiz, mit dem Postmeister Herrn Hugo Berger, im hiesigen israel. Kultustempel statt. Der Hochzeit wohnte ein zahlreiches Publikum an.

Aus ärztlichen Kreisen. Der bestbekannte Herkulesbader Arzt, Herr Dr. J. Rémeti, befindet sich über den Winter in Meran, zur Ausübung der ärztlichen Praxis.

Hohe Auszeichnung. Der Juryrath der Millenniums-Ausstellung hat der Bürgerlichen Brauerei-Gesellschaft in Steinbruch die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom zugeurtheilt. Unter den vaterländischen Brauerei-Gesellschaften ist dies die einzige Brauerei, welche diese Auszeichnung erhielt.

Lugoser Gesang- und Musikverein. Wie wir erfahren, wurde das für den 7. November anberaumt gewesene Mitglieder-Konzert — der noch nothwendigen Proben wegen — für den 11. November verschoben. Der Chormeister Herr Stefan Balkar ist bestrebt, ein exquisites Programm sowohl klassischer, als auch moderner Musikstücke zusammenzustellen. Für das Orchester kommt eine Haydn'sche Symphonie und die Ouverture aus „Flotte Burschen“ von Suppé zur Aufführung. Für Solopiecen wurde außer Fr. Figner (Violine) noch Frau Bruder und Fr. Anna Hermann gewonnen; auch soll ein Streichquartett aufgeführt werden. Aus den angeführten Musikstücken zu schließen, dürfte sich dieses Konzert zu einem recht vergnügten Abend gestalten.

Der Lugoser Gesangsverein hält am 12. d. M., Nachmittag 4 Uhr im Obergymnasium (Saal Nr. 19) seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

Jahrplanänderung. Die von Budapest (Westbahnhof) Abends 7 Uhr nach Orsova und von Temesvar Abends 6 Uhr 50 Minuten nach Budapest Westbahnhof verkehrenden Personenzüge werden nach Schließung der Ausstellung (vom 4. November angefangen) bei der Haltestelle Stadtwaldchen nicht mehr anhalten.

Eine sensationelle Affaire. Die Untersuchung der aufsehenerregenden Brandschaden-Affaire des Photographen Julius Krauß ist bereits dem Abschluß nahe. Sehr gravierend für den Taxator der Versicherungsgesellschaft sind die Aussagen von zwei Arbeitern, welche angeben, der Liquidator hätte sie mit Geldgeschenken zu falschen Aussagen verleitet. Ob diese Angabe auf Wahrheit beruht, wird die strafgerichtliche Untersuchung klarstellen.

Die Drezydorfer Wahl — ungiltig. Der einzige oppositionelle Abgeordnete, der aus ganz Südbungarn für den Reichstag gewählt wurde, nämlich der Geistliche Franz Blaskovics, wird sein Mandat wahrscheinlich nicht ausüben können. Laut eingelangtem offiziellen Berichte hatte nämlich der Wahlpräsident, kön. öff. Notar Ludwig v. Szathmáry, den im Gesetze vorgeschriebenen Eid nicht abgelegt, seine Funktion entbehrte daher der gesetzlichen Basis und dadurch erscheint auch der ganze Wahlakt als null und nichtig. Schon in den nächsten Tagen wird gegen das Drezydorfer Wahlergebnis die gesetzmäßig instruierte Petition an das Präsidium des Reichstages abgesendet werden. — Dieses Nachspiel der Wahlkampagne dürfte im ganzen Lande, hauptsächlich aber in Südbungarn lebhaftes Senfation erregen.

Ein Kaufmann als Wechselfälscher. Gegen den ehemaligen Orsovaer Kaufmann Moriz Heller, welcher zahlreiche Wechselfälschungen verübte und nachher flüchtig wurde, jedoch durch Vermittlung des Belgrader österr.-ung. Konsulats hierher gebracht wurde, findet vor dem Temesvarer Gerichtshofe am 11. November die Schlussverhandlung statt.

Südbungarische Verbrecher-Chronik. Man schreibt aus Werschetz: Der Szredisthycer Feldhüter Basa Duschkin wurde neulich von 6 Zigeunern, die er an der Plünderung der Feldfrüchte verhindern wollte, mit Knütteln und Schanfeln vor den Augen seines 16jährigen Sohnes erschlagen. Die Zigeuner verschwanden spurlos und werden jetzt von der Gendarmerie verfolgt. — Vor drei Jahren wurde bei Kustély ein reicher Bauer ermordet und ausgeraubt, ohne daß es gelungen wäre, die Thäter zu ermitteln. Erst jetzt, als der Kustélyer Gemeindegewählte Majorgan wegen Geldfälschung verhaftet wurde, förderte die Untersuchung die überraschende Thatsache zu Tage, daß Majorgan in Gemeinschaft mit den Brüdern Mita und Petru Petrovics den Raubmord verübt habe. Von den Habseligkeiten des Opfers wurden noch mehrere im Besitze der Mordgesellen vorgefunden.

Die lebende Fackel. Vergangenen Samstag verbrannte in Jeselnicza die Frau eines dortigen rumänischen Maurermeisters. Da dieselbe fast stets betrunken war und gewöhnlich ein Fläschchen Spiritus im Busen trug, nimmt man an, daß das Fläschchen seinen Inhalt über die Kleider der Bedauernswerten ergossen habe und dieselben dann leicht Feuer fingen, als die Frau beim offenen Herdfeuer hantirte. Sie war ganz allein zuhause und erst über die Schmerzschreie eilten Nachbarn herbei, den Brand zu löschen, doch hatte die arme Frau bereits am ganzen Körper schreckliche Brandwunden, denen sie am Sonntag Früh erlegen ist.

Zum Verkehr an der unteren Donau. Angesichts der veränderten Verhältnisse, welche sich in den Transportbeziehungen zwischen der mittleren und unteren Donau vorbereiten, ist es von Interesse, die bisherigen Konstellationen im Donau-Seeverkehr kennen zu lernen. Als Basis kann dafür die seitens der europäischen Donaukommission veröffentlichte Schiffsfahrstatistik des Verkehrs über die unteren Donaumündungen im Jahre 1895 dienen. Laut derselben betrug die Zahl der ausgelaufenen Schiffe 1619 mit zusammen 1,554.698 Tonnen und zeigt sich dieser Verkehr, obgleich Schwankungen in den einzelnen Jahren vorkommen, im Ganzen und Großen ziemlich stabil. Der Flagge nach waren unter diesen ausgelaufenen Schiffen insbesondere: 604 englische, 377 türkische, 280 griechische, 123 russische, 83 österreichisch-ungarische, 76 französische, 55 italienische, 26 rumänische, 22 deutsche Fahrzeuge. Zu bemerken ist, daß der Verkehr unter englischer Flagge, welcher

zwar noch immer der bedeutendste ist, einen successiven Rückgang erfährt (im Vorjahre um 129 Schiffe, gegen 1893 sogar um 301 Schiffe), wogegen der Verkehr unter griechischer Flagge in steter Zunahme begriffen ist, gleichwie jener unter österreichisch-ungarischer Flagge, und zwar sowohl nach der Anzahl der Schiffe als nach dem Tonnengehalte. In regelmäßigen Linien liefen sieben Schiffsahrt-Unternehmungen die Stationen der unteren Donau befahrend, worunter der österreichische Lloyd auf der Linie Braila-Konstantinopel mit 42 Fahrten und auf der Linie Galatz-Batum in 12 Fahrten; die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft auf der Linie Galatz-Batum in 4 Fahrten (welche später vom Lloyd übernommen wurden). Die Hauptverkehrsartikel bilden Cerealien und Mehl, Holz- und Werfholz, lebende Thiere. Unter den Donauhäfen nehmen Braila und Galatz die erste Stelle ein, doch gewinnen auch die oberhalb gelegenen Stationen einen wachsenden Verkehr; Sulina ist besonders als Umladestation von hervorragender Bedeutung. Die Einfuhr über die Donaumündungen betreffend bildet das Gros der transportierten Mengen Steinkohle, überwiegend englischer Provenienz, ferner russisches Petroleum aus den Häfen des Schwarzen Meeres. Diese Verkehrsverhältnisse werden in Folge der erleichterten Schiffsahrt am Eisernen Thor voraussichtlich in nicht ferner Zeit einen Umschwung erfahren und ist anzunehmen, daß der Güterverkehr aus Ungarn über die Donaumündungen eine bedeutendere Steigerung erfahren wird.

* Die Pilsener Bierhalle in Lugos, welche unter Leitung des renommierten Restaurateurs Herrn Adolf Neuwirth steht, erfreut sich bereits eines riesigen Zuspruchs. Als Beweis dessen kann angeführt werden, daß der große Vorrath an Pilsener Bier gestern zur Neige gegangen ist und die Gäste vorläufig mit Steinbrücker Bier vorlieb nehmen, bis ein neuer Transport aus Pilsen eintrifft.

* Bei Husten, Heiserkeit, und Verschleimung, sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besonderen Beachtung unj. g. Lesern Egger's sicher wirkende Brustpastillen. Erhältlich in Original-Kartons à 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Droguerien. In Lugos bei Apotheker Ludwig Bórtcs. Hauptdepôt und Versandt: Reichspalatin-Apothek von A. Egger's Söhne, Budapest, Waiguerstraße 17. 30-7

* Die anerkannt schönsten, modernsten Bouquets und Kränze liefert die Firma Wilhelm Mühlle, Hoflieferant in Temesvár, zu jeder Zeit nach allen Gegenden unter Garantie. — Blumen stets frisch geschneitten von eigenen großen Kulturen. 50 19

Volkswirtschaft.

Volkswirtschaftliches in Südbungarn.

(Schluß.)

Trotz alledem steht aber die Rindviehzucht noch bei weitem nicht auf gleicher Stufe mit der Pferdezüchtung, weshalb es auch wünschenswerth erscheint, daß die maßgebenden Faktoren diesem Zweige der Urproduktion eine größere Sorgfalt angedeihen lassen.

Einen bedeutenden Niedergang weist die Schafzucht auf, welche in Folge der niedrigen Woll- und Fleischpreise, sowie seit dem Aufhören des Exportes nach Frankreich, in immer engere Grenzen gedrängt wird. 1890 betrug die Zahl der Schafe und Ziegen im Stikindaer Bezirke z. B. nur mehr 752.000 St., welchen 1870 noch 1,285.600 St. gegenüberstanden; die Abnahme beträgt daher 41.5 Prozent.

Die Vorstevieh-zucht weist von 1870—1890 gleichfalls eine beträchtliche Abnahme auf. Die Anzahl sank in dieser Zeit von 423.000 auf 356.000 Stück; seit 1890 ist mit Ausnahme des Krassó-Szörényer Komitates wieder eine

Steigerung bemerkbar, hauptsächlich im Torontáler Komitate, wo sie 30 pCt. ausmacht, während sie im Temeser Komitat nur 4 pCt. ergibt. Unser Herrschaftsgüter züchten allgemein die weiße und schwarze kraushaarige, zur Mastung besonders geeignete Mangalicza-Rasse, und zwar mit solch' gutem Erfolge, daß sie nach einem Zuchtschwein auch 5 Ferkel verkaufen können; die Kleinwirthhe hingegen züchten nur die gewöhnliche Rasse und stehen selbstverständlich nicht nur hinsichtlich der Qualität zurück, auch die Zahl der Vermehrung ist um 40 bis 50 pCt. geringer. Auf die zeitweiligen Verhältnisse der Vorstevieh-zucht besitzen übrigens die österreichischen und deutschländischen Importverhältnisse Einfluß, da diese unseren Vorsteviehhandel dominieren.

Einen stetig steigenden, derzeit schon einen bedeutenden Exportartikel bildenden Zweig der Viehzucht bildet die Geflügelzucht, welche von einigen unternehmenden Geschäftsenten angegriffen wurde. Da der Transport lebenden und toten Geflügels nach dem Auslande und besonders nach Deutschland seitens der Bahn und Post entsprechend unterstützt wurde, nahm das Geschäft in kurzer Zeit einen solchen Aufschwung, daß 1889 in Lugos 12.000 Postsendungen ausgegeben wurden und im folgenden Jahre sich daselbst schon 30 Geschäftslente mit Geflügel-expert befaßten, die über 220.000 Stück lebendes und 280.000 Stück geschlachtetes Geflügel nach Deutschland exportirten.

Dieser Geschäftszweig verbreitete sich bald im ganzen Bezirke, so daß 1891 von den Stationen Temesvár, Werschetz, Nagy-Becskerek, Nagy-Sikinda, Lugos, Karansebes, Orsova, Fehértplom, Szöreg, Droskamos, Mokrin, Szent-Hubert, Gyertyamos, Ó-Bessenb, Nagy-Szent-Miklós, Török-Beese und Melencez insgesamt über 1047 Tonnen exportirt wurden.

Die Hebung des Exportgeschäftes förderte naturgemäß auch die Geflügelzucht, welche 1893 sich auch qualitativ schon entwickelte, wozu die häufigere Anwendung von Rasse-Geflügel besserer Qualität zu Kreuzungen beitrug. Einen größeren Dienst erwiesen in dieser Beziehung auch der Landes-Geflügelzuchtverein und der Torontáler landwirthschaftliche Verein, indem sie Züchtern unentgeltlich Rasse-Zuchthiere überlassen.

Demgegenüber ist die Truthahnzucht derart zurückgeblieben, daß sie die Exportbedürfnisse nicht zu befriedigen vermag, deshalb auch die Exporteure gezwungen sind, diese Waare aus dem benachbarten Serbien und Rumänien zu beschaffen.

Lugoser Marktpreise

vom 4. November.

Weizen	fl. 5.60 bis fl. 5.70
Korn	fl. 5.— " fl. 5.25
Gerste neu	fl. 3.60 " fl. 3.80
Häfer	fl. 4.— " fl. 4.20
Mais alt	fl. — " fl. —
Mais neu	fl. 3.— " fl. —
Heu neu	fl. 1.20 " fl. 1.40
Stroh	fl. —.40 " fl. —

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfeller.

Gänseleber-Einkauf.

Ich erlaube mir die höfliche Anzeige zu erstatten, dass ich, wie jedes Jahr, auch heuer den

Leber-Einkauf

begonnen habe und kaufe von Oktober bis Ende April frische, ungewässerte Gänseleber zu den höchsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Moritz Klein

R.-Lugos, Nedeicogasse, im stockhohen Hause

Bürgerliche Brauerei in Steinbruch.

Haupt-Depositeure in Lugos

Armin Neumann & Co.,

wo alle Bestellungen auf Fassel- und Flaschen-Bier
namhaft zu machen sind.

Auf Verlangen werden Offerte gestellt.

Restaurations-Eröffnung.

Pilsener Bierhalle.

Gefertigter erlaube mir einem hochgeschätzten Publikum die Anzeige zu machen, dass die mit allem Komfort neu ausgestattete

Casino-Restaurations

Samstag, den 31. d. M.

eröffnet wurde.

Zum Ausschank kommt ausschliesslich

Pilsener Bier

I Glas 10 Kreuzer
I Krügel 17 Kreuzer

aus dem bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen, welches im Wege einer eigens für diesen Zweck hergestellten Kellerei-Einrichtung mundgerecht verzapft wird. Ausserdem ist für beste Naturweine und exquisite Speisen bestens gesorgt.

Gestützt auf das mir bisher erwiesene Vertrauen des geehrten Publikums erlaube ich mir um geneigten Zuspruch zu bitten.

Hochachtungsvoll

Adolf Neuwirth,
Restaurateur.

852. sz. — 1896.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. jbiróság 1896. évi 17018. sz. végzése következtében Dr. Deutsch Mór ügyvéd által képviselt Mayer Károly végrehajtató javára Partián Damaskin és társai bolduri lakosok ellen 100 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 313 frtra becsült 2 ló, 1 tehén, buza, faépületek és szénából álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbiróság 17531/1896. sz. végzése folytán 100 frt tökekövetelés, ennek 1896. évi július hó 3-ik napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 45 frt 24 krban biróilag már megállapított költségek erejéig Bolduron alperesek lakásán leendő eszközzésére 1896. évi november hó 19-ik napjának délelőtti 11 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1896. okt. hó 30-án.

Schieszler Vilmos,
kir. bir. végreh.

Vom Magistrate der Stadt Lugos.
Z. 9721. — 1896.

Kundmachung.

G.-Art. XII./1894 § 62 gestattet den interessirten Weingartenbesitzern, dort, wo die gesetzlich geforderten Bedingnisse obwalten, behufs Hebung der Weingartenkultur Gebirgsgemeinden zu bilden.

Auf Grundlage der zur Durchführung des zitierten Gesetzes angegebenen Verordnungen des hoh. kön. ung. Ministeriums für Agrikultur Z. 48000, § 62, wird hiemit die konstituierende Generalversammlung der Lugoser Weingartenbesitzer für den 11. Dezember 1899, 2 Uhr Nachmittags im Sitzungssaale des Stadthauses anberaumt und werden hiezu P. T. als interessirter Weingartenbesitzer eingeladen.

Gegenstand:

Beschlussfassung ob die Lugoser Weingartenbesitzer eine, eventuell mehrere Gebirgsgemeinden kreiren wollen.

Lugos, den 27. Oktober 1896.

v. Marsovszky,
Bürgermeister.

813. szám. — végr. 1896.

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. jbiróság 1896. évi 6968. számú végzése következtében Dr. Deutsch Mór ügyvéd által képviselt Fülöp János kavaráni lakos végrehajtató javára Damján Nicolae és társa nagymutniki lakosok ellen 115 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 365 frtra becsült 3 ló, kocsi, szerszám, 2 tinó, 1 tehén, 21 darab juh stbból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbiróság 11587/1896. számú végzése folytán 115 frt tökekövetelés, ennek 1895. évi november hó 1-ső napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 53 frt 58 krban biróilag már megállapított költségek erejéig Nagy-Mutnikon alperesek lakásán leendő eszközzésére 1896. évi november hó 18-ik napjának délelőtti 10 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1896. évi okt. hó 28-án.

Schieszler Vilmos,
kir. bir. végreh.

180 fl. monatlich
 festes Gehalt

können Personen sich durch Ausnutzung ihrer freien Zeit verdienen. Offerten unter „Nebenverdienst“ an L. Wolff, Annoncen-Exp. Leipzig.

Wegen gänzlicher Auflösung

unseres

Confections-lagers

verkauften wir

sämmtliche Krägen, Capes, Rondes,
Jaquets, Pelze, Regenmäntel und
Kindermäntel

zu jedem annehmbaren Preis.

(Keine Parthie, nur Nouveautés.)

Damenkleiderstoffe und Barchente

billiger als irgendwo, im

Waarenhaus

Leopold Weissmayer & Sohn

R.-Lugos.

Nach der Saison werden die Confections-kästen billigest
abgegeben.

24—22

Complete Braut-Ausstattungen à fl. 100.—

Complete Braut-Ausstattungen à fl. 250.—